



Stand: 30.05.2022

Die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt lädt ein:

Auszeichnung des Schutzackers bei Karsdorf

Dienstag, den 31.05.2022, 13:30 bis ca. 15:30 Uhr

Am Feldrand des Schutzackers am FFH-Gebiet „Trockenrasenflächen bei Karsdorf“ (Burgenlandkreis, Sachsen-Anhalt)

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und die Georg-August-Universität Göttingen würdigen unter Beteiligung der verschiedenen regionalen und überregionalen Akteurinnen und Akteure aus Landwirtschaft und Naturschutz öffentlichkeitswirksam das Engagement des Landwirtschaftsbetriebes Agrar Burgscheidungen eG aus Laucha an der Unstrut für den Erhalt und die Förderung seltener Ackerwildkräuter und eines vielfältigen Ackerlebensraums. Die Ackerfläche bei Karsdorf wird in das bundesweite Schutzgebietsnetz „100 Äcker für die Vielfalt“ aufgenommen.

Ablauf der Veranstaltung

Moderation

Jörg Claus (Vorstand der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt)

ab 13:30 Uhr – Begrüßung

Dr. Jens Birger (Geschäftsführer der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt), Katrin Beberhold (Agrar Burgscheidungen eG, Vorstand), ca. 10 min

Schonend ackern für Venuskamm, Sommer-Adonisröschen und Co. – Extensivacker bei Karsdorf als positives Beispiel für den Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt

Antje Lorenz, Dr. Heino John, Anna Schumacher (Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt), ca. 10 min

Das bundesweite Schutzgebietsnetz „100 Äcker für die Vielfalt“ und Übergabe der Auszeichnung

Dr. Reinhard Stock (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), Dr. Stefan Meyer (Georg-August-Universität Göttingen, „100 Äcker für die Vielfalt-Projekt“), ca. 10 min

Statement des Burgenlandkreises

Dr. Ariane Körner (Stellvertretende Landrätin des Burgenlandkreises), 5 - 10 min

Statement des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten

Annette Zietlow (Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten, Leiterin des Referats 64 - Biodiversität in der Landwirtschaft), 5 - 10 min

Statement des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

Herr Borchert (Vizepräsident des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt), ca. 5 - 10 min

Statement des Vorstands der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. habil. Sabine Tischew (Hochschule Anhalt und im Vorstand der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt), ca. 5 - 10 min

Statement des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt sowie des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Herr Meyer (Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt) / Herr Dr. Frank (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt), ca. 10 min

anschließend kleines Picknick

am Ackerrand mit Kaffee und Kuchen

für Interessierte **abschließend kleine geführte Exkursionsrunde**

zur Ackerwildkrautflora auf dem Schutzacker bei Karsdorf

ca. 15:30 Uhr Ende der Veranstaltung



Extensivacker bei Karsdorf (6)



Feldlerche (1)



Venuskamm (2)



Sommer-Adonisröschen (3)



Acker-Haftdolde (4)



Grauammer (5)

Schutzacker bei Karsdorf. © E. Greiner (1, 4, 5), A. Lorenz (2, 3, 6)

Schutzacker am FFH-Gebiet „Trockenrasenflächen bei Karsdorf und Glockenseck“

Antje Lorenz, Dr. Heino John und Anna Schumacher

Der 3,5 ha große Schutzacker in direkter Nachbarschaft zum FFH-Gebiet „Trockenrasenflächen bei Karsdorf und Glockenseck“ beherbergt eine individuenreiche Population des Venuskamms (*Scandix pecten-veneris*). Das Vorkommen gilt als eines der letzten in Sachsen-Anhalt. Der Betrieb Agrar Burgscheidungen eG aus Laucha an der Unstrut hat sich bereit erklärt, über die Einrichtung eines Extensivackers das Vorkommen dieser Art und weiterer selten gewordener Ackerwildkräuter zu erhalten und durch extensive Bewirtschaftung des Feldes eine vielfältige Ackerbegleitflora der Haftdoldenäcker zu entwickeln. Die Pflanzengesellschaften der Haftdoldenäcker sind typisch für kalkhaltige, oftmals skelettreiche Löss- und Lehmstandorte. Sie wurden durch die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft e.V. zur Pflanzengesellschaft des Jahres 2022 ausgerufen. Sowohl der Venuskamm als auch die Haftdolden-Adonisröschen-Gesellschaft gelten in Sachsen-Anhalt und auch deutschlandweit als vom Aussterben bedroht (RL 1 ST). Weitere, auf dem Schutzacker vorkommende, wertgebende Ackerwildkräuter sind u. a. das Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*, RL 3 ST), das Dreihörnige Labkraut (*Galium tricornutum*, RL 2 ST), die Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpos*, RL 3 ST), der Gezähnte Feldsalat (*Valerianella dentata*, RL 3 ST) sowie in manchen Jahren auch der Acker-Hahnenfuß (*Ranunculus arvensis*, RL 2 ST), der Gelbe Günsel (*Ajuga chamaepitys*, RL 2 ST) und der Orientalische Ackerkohl (*Conringia orientalis*, RL 1 ST).

Viele Ackerwildkräuter sind mit dem Getreideanbau nach Europa gelangt. Ihr Vorkommen ist an den Anbau von Kulturpflanzen und die regelmäßige Bodenbearbeitung gebunden. Intensive Landnutzung führt ebenso zum Rückgang dieser Arten, wie die Nutzungsaufgabe ertragsarmer Felder auf Grenzertragsstandorten. Die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt arbeitet mit Landwirtinnen und Landwirten zusammen, um wildkrautreiche Felder auf ertragsarmen oder schwer zu bewirtschaftenden Standorten zu entwickeln und zu erhalten. Die Landwirtinnen und Landwirte bringen sich mit ihrem praktischen Wissen ein und setzen die naturschutzgerechte Bewirtschaftung um. Hierbei werden durch die lückige Aussaat lichte Kulturen geschaffen (Lichtacker), keine chemischen Pflanzenschutzmittel eingesetzt, die

mechanische Unkrautbekämpfung und die Düngung nur eingeschränkt angewendet und nach der Ernte eine längere Stoppelphase belassen.

Maßnahmen zum Schutz von Ackerwildkräutern dienen auch allen daran gebundenen höheren Ebenen in der Nahrungskette. Gefördert werden eine Vielzahl von Insekten, die wiederum eine essenzielle Nahrungsgrundlage für zahlreiche Vogelarten der Agrarlebensräume darstellen. Im Bereich des Schutzackers bei Karsdorf profitieren insbesondere Grauammer, Neuntöter, Feldlerche, Wachtel, Goldammer und Sperbergrasmücke von der extensiven Bewirtschaftung, die die Ackerfläche als Brut-, Nahrungshabitat oder Rückzugshabitat nutzen.

Eine Besonderheit des Schutzackers bei Karsdorf ist darüber hinaus die enge Biotopvernetzung mit den angrenzenden Kalk- und Steppen-Trockenrasen an den Hängen der Gleinaer Berge, die Teil des Natura 2000- und Naturschutzgebietes „Trockenrasenflächen bei Karsdorf und Glockenseck“ sind, so dass sich vielfältige Übergangsbereiche (Ökotone) für Insekten und Vögel entwickeln können.

Das außergewöhnliche Arteninventar der Fläche wurde bei Erfassungen für das landesweite „Flächenkataster Ackerwildkrautschutz“ im Rahmen des „Modellprojektes zur Verbesserung der Situation von Ackerwildkräutern in Sachsen-Anhalt“ (gefördert über ELER-Mittel des Landes Sachsen-Anhalt, Laufzeit 05/2019 bis 09/2022) festgestellt und die Fläche in das landesweite „Flächenkataster Ackerwildkrautschutz“ aufgenommen. Die extensive Bewirtschaftung wird langfristig, über einen Zeitraum von 25 Jahren über produktionsintegrierte Kompensation (PIK) finanziert. Trägerin der PIK-Maßnahme ist die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt.

Darüber hinaus ist Frau Beberhold (Agrar Burgscheidungen eG) bei der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt im Rahmen des Projektes „Plattform Landwirtschaft und Naturschutz für Biodiversität“ Botschafterin für den Ackerwildkrautschutz. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) gefördert.

Weitere Informationen unter:

www.stiftung-kulturlandschaft-sachsen-anhalt.de

www.dbu.de

www.schutzacker.de

Treffpunkt: am Feldrand des Schutzackers

51°15'54.4"N 11°40'15.6"E | 51.265107, 11.670997



Anreise



Anfahrt im Karsdorfer Gebiet

Es werden sowohl an der Einfahrt in das Gebiet als auch an den Wegekreuzungen Aufsteller aufgestellt bzw. Hinweisschilder zur Orientierung angebracht. Bei Problemen während der Anreise wenden Sie sich bitte an Frau Lorenz (0170 – 1241253) oder Frau Schumacher (0160 - 3141129).



